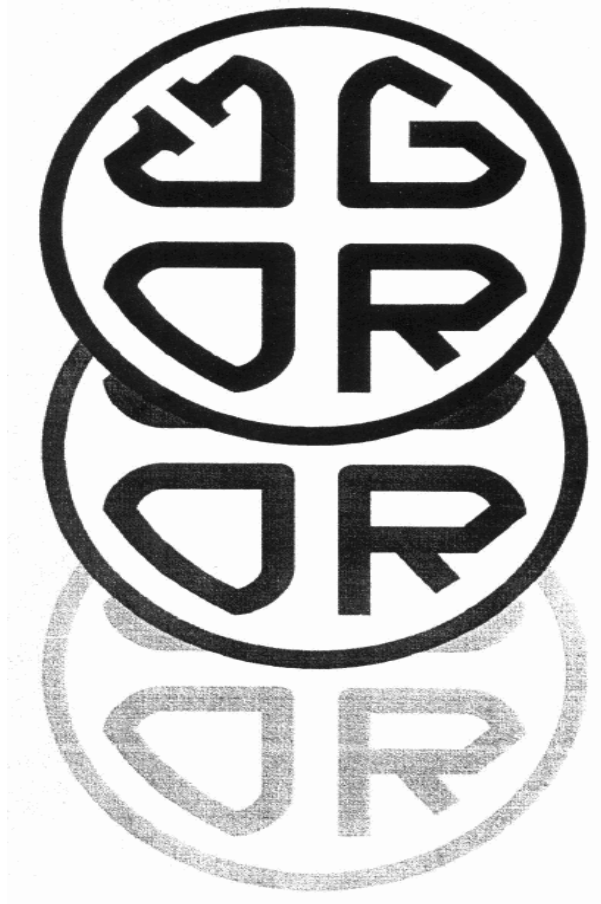


ÖGOR*News*

Nr. 1 Mai 2001



ÖGOR-News 1/2001

Mai 2001

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Ausschreibung des ÖGOR-Preises 2001	3
ÖGOR Neuigkeiten und Interna	3
Kurzbericht zur ÖGOR Jahrestagung und Generalversammlung 2000	3
Kürzere Web-Adresse der ÖGOR	4
Auszeichnungen für ÖGOR Mitglieder	4
Tagung OR 2002 in Klagenfurt	5
Erfolgreiche OR-Anwendungen in der Praxis	6
Operations Research und Telekommunikation	6
OR-Aktivitäten in Österreich	8
Arbeitsgebiet „Packungsprobleme“ an der Universität Graz	8
EURO und IFORS Neuigkeiten	10
Prof. Burkard neuer EURO Vice-President 2	10
Neue Web-Adresse der EURO	10
Neue EURO und IFORS Repräsentantin der ÖGOR	10
EURO Summer Institute 2002	10
Neue EURO Working Group E-CUBE	11
Treffen der EURO Working Group ORAHS in Wien	11
16-th Triennial IFORS Conference 2002	12
30 Tage Gratis-Testzugang zu den International Abstracts of OR	12

Impressum:

Herausgeber: Österreichische Gesellschaft für Operations Research, c/o Institut für Ökonometrie, OR und Systemtheorie, TU Wien, Argentinierstraße 8, A-1040 Wien.

Redaktion: Bettina Klinz, Institut für Mathematik B, TU Graz, Steyrergasse 30, A-8010 Graz, e-mail: klinz@opt.math.tu-graz.ac.at.

Druck: Copy Service Wlk, Mödling.

Editorial

Wertes ÖGOR-Mitglied, werter Leser, wertete Leserin der ÖGOR-News, vor Ihnen liegt die erste Ausgabe der ÖGOR-News in diesem Jahr. Die Herausgabe hat sich aus verschiedenen Gründen verzögert, einer davon ist der chronische Beitragsmangel. Viele ÖGOR-Mitglieder erklären sich auf Anfrage zwar prinzipiell bereit, einen Beitrag zu verfassen, aber tunlichst nicht für die jeweils nächste Ausgabe oder eine festgelegte zukünftige Ausgabe. Ich richte daher nochmals einen Aufruf an Sie alle, mir Beiträge für die Veröffentlichung in den ÖGOR News zuzuschicken.

Diese Ausgabe enthält u.a. einen Kurzbericht über die Generalversammlung und die Jahrestagung der ÖGOR im vergangenen Dezember sowie die Ausschreibung des ÖGOR Preises 2001 für Diplomarbeiten und Dissertationen (Einreichfrist: 22. Juni 2001).

Ferner wird die Reihe der Vorstellungen von OR-Arbeitsgruppen und OR-Aktivitäten in Österreich mit einer Präsentation des Arbeitsgebietes „Packungsprobleme“ am Institut für Statistik und Operations Research der Universität Graz fortgesetzt. In der Serie mit OR Beiträgen aus der Praxis erscheint diesmal ein Beitrag zu OR-Problemen in der Welt der Telekommunikation. Weitere Beiträge dieser Art, ganz besonders von Praktikern, sind sehr willkommen. Interessenten werden gebeten, mich unter der im Impressum angegebenen Adresse zu kontaktieren.

Einen weiteren Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet diesmal die Zusammenstellung von Neuigkeiten und Informationen zu EURO und IFORS.

Für zukünftige Ausgaben der ÖGOR News beabsichtige ich neben der Fortführung von bereits etablierten Beitragstypen eine Erweiterung. Ich könnte mir z.B. vorstellen, in regelmäßigen Abständen eine Liste der in Österreich auf dem Gebiet des OR fertiggestellten Habilitationsschriften, Dissertationen und evtl. auch Diplomarbeiten mit Nennung von Angaben wie Titel der Arbeit, Name des Verfassers, Datum der Fertigstellung, Kontaktadresse, etc. in die ÖGOR-News aufzunehmen. Diesbezüglich bin ich allerdings auf Ihre Mithilfe angewiesen. Über Ihre Meinung zu dieser Idee bzw. über Vorschläge für Beiträge, die Sie gerne in den ÖGOR-News lesen möchten, würde ich mich sehr freuen.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit ergreifen, um Ihnen allen bereits jetzt einen schönen und nicht allzu stressreichen Sommer zu wünschen.

Bettina Klinz (Editor der ÖGOR-News, Graz)

Ausschreibung des ÖGOR-Preises 2001 für Diplomarbeiten und Dissertationen

Wie in den letzten Jahren werden von der ÖGOR auch heuer wieder maximal zwei ÖGOR-Preise für hervorragende Diplomarbeiten oder Dissertationen im Bereich des Operations Research vergeben. In Betracht kommen sowohl theorieorientierte als auch praxisorientierte Arbeiten, die die Voraussetzung erfüllen, daß sie im Zeitraum zwischen dem 1. Juni 2000 und dem 31. Mai 2001 approbiert worden sind.

Die Preisträger werden eingeladen, ihre Arbeit bei der ÖGOR Jahrestagung 2001 (vermutlich im November) im Rahmen eines Vortrags vorzustellen.

Einreichfrist: 22. Juni 2001

Einreichadresse:

ÖGOR
c/o Institut für Ökonometrie und Operations Research
z.Hd. Herrn Dr. Gernot Tragler
Technische Universität Wien
Argentinierstraße 8
A-1040 Wien

Einzureichende Unterlagen:

- Zwei Exemplare der Arbeit
- Einseitige Kurzfassung
- Befürwortung des Betreuers
- Lebenslauf des Bewerbers

ÖGOR Neuigkeiten und Interna

Kurzbericht über die ÖGOR Jahrestagung und Generalversammlung 2000

Die ÖGOR Jahrestagung und die Generalversammlung 2000 fanden am 14. Dezember am BetriebsWirtschaftszentrum der Universität Wien statt. Das Programm von Jahrestagung und Generalversammlung sowie Fotos von diesen Ereignissen sind im www unter <http://www.bwl.univie.ac.at/bwl/prod/oegor/gv2000/oegor00end.htm> verfügbar (siehe auch ÖGOR News 2/2000).

Im Rahmen der Generalversammlung erfolgten Berichte des Vorstandes, des Kassiers und der Rechnungsprüfer. Der ÖGOR Vorsitzende berichtete über den neu gestalteten ÖGOR-Folder, der an alle Mitglieder verschickt wurde und jederzeit von Interessenten bei der ÖGOR angefordert werden kann. Ferner wurde über den ÖGOR Newsletter sowie über CEJOR (Central European Journal of Operations Research), die Zeitschrift der ÖGOR, gesprochen. Es herrschte allgemeine Übereinstimmung, daß die Bestrebungen die Zeitschrift sowohl für potentielle Autoren von Artikeln als auch für potentielle Subskribenten (Einzelpersonen und vor allem Bibliotheken) attraktiver zu machen, intensiviert werden müssen. Als weiteres Thema wurde die Tagung OR 2002 in Klagenfurt angesprochen und kurz über die angelaufenen Vorbereitungen berichtet. Der Kassier berichtete zuerst über das Jahr 1999, in dem ein Gewinn verzeichnet werden konnte, und berichtete dann über die Finanzlage in den ersten drei Quartalen des Jahres 2000. Aufgrund von aus organisatorischen Gründen erfolgten Zahlungsverzögerungen aus dem Jahr 1999 ins Jahr 2000 und aufgrund von hohen Kosten für die Zeitschrift CEJOR, wurde für das Jahr 2000 ein Defizit prognostiziert. Für das Jahr 2001 prognostiziert der Kassier eine erfreulichere Entwicklung der ÖGOR-Finanzien, die nicht zuletzt auf Einnahmen aus Inseraten in der Zeitschrift CEJOR zurückzuführen sind, die zum Ziel haben, das Projekt CEJOR kostendeckend zu machen. Der Bericht der Rechnungsprüfer, der vertretungsweise vom Kassier vorgetragen wurde, bestätigte die ordnungsgemäße Buchführung.

An diese Berichte anschließend wurden Vorstand und Rechnungsprüfer entlastet, sowie eine neue, leicht modifizierte bzw. erweiterte Form der Statuten der ÖGOR einstimmig beschlossen. Die Statuten in der aktuellen, von der Generalversammlung beschlossenen Version finden sich unter <http://www.bwl.univie.ac.at/bwl/prod/oegor/statuten.htm>.

Im Rahmen der Jahrestagung wurden die ÖGOR Preise 2000 verliehen, und zwei der drei Preisträger (DI Thomas Korimort und Dr. Volker Stix) waren bei der Preisverleihung anwesend und präsentierten im Anschluß einen Vortrag über ihre prämierte Arbeit. Die dritte Preisträgerin war leider an diesem Tag verhindert. Für weitere Informationen zu diesem Thema sei auf das Heft 2/2000 der ÖGOR News verwiesen, indem die Arbeiten der Preisträger kurz vorgestellt wurden.

Zum Abschluß der Jahrestagung hielt Prof. Bernhard Fleischmann (Universität Augsburg) einen Vortrag zum Thema "OR in der Logistik: Dynamische Tourenplanungsproblem".

Im Anschluß an Generalversammlung und Jahrestagung fand ein gemeinsames Abendessen bei einem Heurigen in Stammersdorf statt.

Kürzere Web-Adresse der ÖGOR

Die Webseiten der ÖGOR sind nun auch unter der Kurzform <http://www.oegor.at> verfügbar. Physikalisch bleiben die Seiten bis auf weiteres weiterhin am Server der Universität Wien. Die alte Adresse bleibt daher ebenfalls weiterhin gültig.

Auszeichnungen von ÖGOR Mitglieder

O. Univ. Prof. Dr. *Rainer Burkard* (TU Graz) wurde zum EURO Vice-President 2 gewählt (siehe auch den Artikel zu Neuigkeiten bei der EURO in dieser Ausgabe).

O. Univ.-Prof. Dr. *Gustav Feichtinger* (TU Wien) wurde zum korrespondierenden Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gewählt.

Ao. Univ.-Prof. *Gerhard Woeginger* (TU Graz) hat einen Ruf an das Institut für Mathematik der Universität Twente (Nachfolge Prof. Ulrich Faigle) erhalten und diesen angenommen.

Im Namen der ÖGOR herzlichen Glückwunsch.

Tagung OR 2002 in Klagenfurt

Wie vielen unter Ihnen bereits bekannt sein dürfte, veranstaltet die ÖGOR im nächsten Jahr an der Universität Klagenfurt die gemeinsame Jahrestagung mit den Schwestergesellschaften auf Deutschland und der Schweiz, der GOR (Gesellschaft für Operations Research) und der SVOR (Schweizerische Vereinigung für Operations Research). Eine gemeinsame Tagung dieser Art findet alle vier Jahre statt — die Vorgängertagungen fanden 1990 in Wien, 1994 in Berlin und 1998 in Zürich statt. Die Tagung in Klagenfurt wird von 2. September bis 5. September 2002 stattfinden. Der 1. September (Sonntag) dient als Anreisetag.

Das Programmkomitee besteht aus jeweils drei Vertretern der veranstaltenden Gesellschaften und setzt sich aus den folgenden Personen zusammen (in alphabetischer Reihenfolge, ohne Titelnennung): Rainer Burkard (TU Graz), Emmanuel Fragnière (HEC Lausanne), Karl Frauendorfer (Universität St. Gallen), Richard Hartl (Universität Wien), Wolfgang Kürsten (Universität Jena), Hans-Jakob Lüthi (ETH Zürich), Franz Rendl (Universität Klagenfurt), Thomas Spengler (TU Braunschweig) und Gerhard Wäscher (Universität Halle).

Das Organisationskomitee setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Gustav Feichtinger (TU Wien), Gerald Gruber (Universität Klagenfurt), Bettina Klinz (TU Graz), Ulrike Leopold-Wildburger (Universität Graz) und Franz Rendl (Universität Klagenfurt, Leitung).

Die Vorbereitungen zur Tagung sind im Gange. Am 19. März fand in Klagenfurt ein Treffen des Programm- und Organisationskomitees statt. Sollte jemand unter Ihnen Ideen zu potentiellen Sponsoren haben bzw. selbst als Sponsor fungieren können, so wird er um Kontaktaufnahme mit dem Leiter des Organisationskomitees, Prof. Franz Rendl (Universität Klagenfurt, e-mail: franz.rendl@uni-klu.ac.at) gebeten.

Eine www-Seite mit Informationen zur Tagung sowie der erste Call for Papers werden in der nahen Zukunft verfügbar sein. Um zahlreiche Teilnahme an der Tagung seitens der ÖGOR-Mitglieder wird gebeten.

Erfolgreiche Anwendungen von OR-Methoden in der Praxis

Operations Research und Telekommunikation

In diesem Artikel soll auf die Rolle des Operations Research in der Telekommunikationsbranche an Hand von Beispielen aus dem Bereich der Telekom Austria eingegangen werden. Die Abteilung Operations Research der Telekom Austria (Leitung: Mag. Riccardo Gismondi) kooperiert seit einiger Zeit in diesem Bereich mit der Arbeitsgruppe Operations Research am Institut für Mathematik der Universität Klagenfurt (Leiter: Prof. Dr. Franz Rendl).

Methoden aus dem Bereich Operations Research haben in den letzten Jahren vermehrt Interesse in High-Tech Branchen wie Telekommunikation gefunden. Dieses Interesse ist auf mehrere Gründe zurückzuführen, wovon einige in der Folge genannt seien.

Technische Grundausrüstung: Im Gegensatz zur Kommunikationstechnologie vergangener Jahrzehnte ist die heutige technische Grundausrüstung gekennzeichnet durch geringere Erstellungskosten und größere Flexibilität. Dadurch kann auf neue Herausforderungen des Marktes rascher reagiert werden.

Marktliberalisierung: Ein größerer Konkurrenzkampf um potentielle Kunden erfordert einen optimalen Einsatz der vorhandenen Ressourcen.

Leistungsfähige Computersoftware: Obwohl schon seit Ende des 2. Weltkrieges Optimierungsmethoden, insbesondere Methoden der *linearen Optimierung*, als mächtiges Planungsinstrument in vielen Bereichen erkannt wurden, so war zunächst das Fehlen von Computern, und auch später noch von benutzerfreundlicher Software ein unüberwindbares Hindernis im praktischen Einsatz dieser Methoden. Moderne mathematische Software in Verbindung mit immer schnelleren und billigeren Rechnern öffnet hier dem Anwender neue und bisher undenkbbare Planungs- und Entscheidungsmöglichkeiten.

Im Folgenden wird anhand des Clusterungsproblems ein moderner Einsatz von Operations Research im hochkompetitiven und hochtechnologischen Umfeld der Telekommunikationsbranche vorgeführt. Die Untersuchungen erfolgten in Zusammenarbeit mit der Telekom Austria AG. Firmenspezifische sensible Details werden daher ausgeklammert, und nur die OR-relevanten Grundideen skizziert.

Beim **Clusterungsproblem** geht es in der einfachsten Form um folgendes Planungsszenario. Gegeben sei ein Netzwerk von lokalen Übertragungsknoten, über welche der anfallende Fernsprechverkehr (Sprache, Audio, Video, online-Verkehr) übermittelt werden soll. Bezeichne die Menge $N = \{1, \dots, n\}$ die Menge der Knoten des Netzwerkes. Weiters sei eine Übertragungsmatrix $C = (c_{ij})$ gegeben, wobei der Eintrag c_{ij} den Übertragungsbedarf zwischen den Knoten i und j angibt. (Hier ist zu beachten, daß dieser Bedarf zwar für die Vergangenheit bekannt ist, aber für ein Zukunftsszenario bestenfalls grob geschätzt werden

kann.) Beim tatsächlichen Routing des Verkehrs werden nun mehrere Knoten zu einer *lokalen Station* zusammengefaßt. Die Idee dabei ist, daß der Verkehr innerhalb einer lokalen Station lokal übertragen wird, während der Verkehr zwischen einzelnen lokalen Stationen überregional mittels Hochleistungskabeln übertragen wird.

Ein Planungsziel kann nun darin bestehen, möglichst viel Verkehr lokal zu übertragen, was im allgemeinen kostengünstiger bewerkstelligt werden kann. Dabei stellt sich die Frage, wie die einzelnen Knoten zu lokalen Stationen zusammengefaßt werden sollen, um dieses Ziel zu erreichen.

Um diese Fragestellung einer mathematischen Analyse zugänglich zu machen, sind zunächst noch einige Modellierungsaspekte zu klären. Es ist klar, daß die Größe von lokalen Stationen in irgendeiner Weise nach oben beschränkt werden muß, um ein vernünftig gestelltes Problem zu erhalten. Intuitiv wird man dabei verlangen, daß die einzelnen Stationen nur eine beschränkte Anzahl an Knoten enthalten; der Einfachheit halber wird diese Schranke in der Folge für alle Stationen gleich groß angesetzt. Falls die Kardinalität einer Station durch m Knoten beschränkt ist, so wird es insgesamt $k = \lceil \frac{n}{m} \rceil$ Stationen geben.

Dies führt auf folgendes Optimierungsproblem. Die Gruppierung von n Knoten in k lokale Stationen wird durch eine $n \times k$ Matrix $X = (x_{ij})$ von 0-1 Variablen modelliert, die die Zugehörigkeit zu den jeweiligen Stationen angeben, also $x_{ij} = 1$ genau dann, wenn Knoten i in Station j enthalten ist. Dies ergibt folgende Bedingungen an X :

$$\sum_{i=1}^n x_{ij} = m \quad \text{für alle } j = 1, \dots, k \quad \text{und} \quad \sum_{j=1}^k x_{ij} = 1 \quad \text{für alle } i = 1, \dots, n.$$

Die erste Bedingung kontrolliert die Größe der Stationen, die zweite sorgt dafür, daß jeder Knoten in genau einer lokalen Station aufscheint. Weiters wäre noch $x_{ij} \in \{0, 1\}$ für alle $i = 1, \dots, n$ und $j = 1, \dots, k$ zu fordern. Diese Bedingungen führen aber auf ein Problem, das sich nach dem heutigen Kenntnisstand für Instanzen von der Größenordnung, wie sie in der Praxis auftreten, nicht ausreichend effizient lösen läßt. Daher schwächt man diese 0-1 Bedingungen ab, z.B. zu $x_{ij} \geq 0$ für alle $i = 1, \dots, n$ und $j = 1, \dots, k$.

Der Zielfunktionswert einer Gruppierung X ist gegeben durch $\text{trace}(X^T L X)/2$, wobei L die Laplace-Matrix der Übertragungsmatrix C darstellt. Ziel ist es, eine Gruppierung X zu finden, sodaß dieser Wert minimiert wird.

In den letzten Jahren wurden dazu eine Reihe von mathematischen Ansätzen untersucht. Die einfachsten basieren auf linearer Programmierung, etwas neuere verwenden Techniken der konvexen Optimierung, um für das Clusterungsproblem eine möglichst gute Näherungslösung zu finden. Weitere Details zur Modellierung finden sich in der Arbeit [1].

Um dem Problem, das sich aus der Tatsache ergibt, daß die Daten für die Zukunft nicht exakt bekannt sind, beizukommen, bieten sich mehrere Möglichkeiten an. Angefangen von stochastischen Ansätzen, bei denen eine brauchbare Verteilung der c_{ij} angenommen wird, bis zu spieltheoretischen Methoden, wo mehrere unterschiedliche Szenarien zugrundegelegt werden. Bei der Clusterbildung wird in diesem Fall verlangt, daß man für den worst case

aller Szenarien eine möglichst gute Lösung findet. Diese *robuste* Variante des Problems führt auf Minimax-Probleme, und in weiterer Folge zu nichtglatten Optimierungsaufgaben.

Zum Abschluß sei festgehalten, daß die oben beschriebenen Verfahren bei der Telekom Austria AG auch tatsächlich angewendet wurden, um den Status Quo mit optimierten Konfigurationen zu vergleichen. Es zeigt sich dabei, daß OR-Methoden durchaus imstande sind, auch in diesem Bereich Verbesserungspotentiale zu erkennen, und zur Planung neuer Strukturen beizutragen.

Literatur

- [1] M. Goemans und F. Rendl, Combinatorial Optimization, in: H. Wolkowicz, R. Saigal und L. Vandenberghe, (Hrsg.), *Handbook of Semidefinite Programming: Theory, Algorithms and Applications*, Seiten 343–360. Kluwer, 2000.

Kontaktadresse der Autoren

Mag. Riccardo Gismondi
Telekom Austria AG
Abteilung Operations Research
Arsenal, Objekt 22
A-1030 Wien
riccardo.gismondi@telekom.at

Prof. Dr. Franz Rendl
Institut für Mathematik
Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65–67
A-9020 Klagenfurt
franz.rendl@uni-klu.ac.at

OR-Aktivitäten in Österreich

Arbeitsgebiet „Packungsprobleme“ am Institut für Statistik und Operations Research der Universität Graz

Seit mehreren Jahren werden am Institut für Statistik und Operations Research der Universität Graz Forschungsarbeiten zum Themenkreis Packungsprobleme durchgeführt. Das bekannteste und elementarste Packungsproblem ist das Rucksackproblem. Es handelt sich um ein zentrales Problem der kombinatorischen Optimierung. Es kann als Entscheidungs- oder Auswahlproblem beschrieben werden. Dabei stehen n Objekte (Pakete, Gegenstände, Projekte, Investments, etc.) zur Verfügung, unter denen eine Auswahl zu treffen ist. Jedes einzelne Objekt trägt, wenn es ausgewählt wird, einen gewissen Profit bei und verbraucht eine bestimmte Menge von Ressourcen. Ziel ist es, unter Einhaltung einer vorgegebenen Ressourcenrestriktion den Gesamtprofit zu maximieren.

In einer naiven Illustration des Problems kann ein Bergsteiger betrachtet werden, der seinen Rucksack für eine Bergtour packt und abzuwägen hat, welche Dinge er einpacken soll. Jeder in Frage kommende Gegenstand hat am Berg einen gewissen Nutzen, erhöht aber

das Gewicht des Rucksacks. Aus dieser Problemstellung ergab sich der Name des Rucksackproblems. Die gleiche Aufgabenstellung tritt aber auch bei der Auswahl von Wertpapieren für ein Portfolio oder von Investmentprojekten einer Firma oder der öffentlichen Hand auf.

In den meisten praktischen Anwendungen sind Optimallösungen nicht unbedingt gefordert, bereits eine hinreichend „gute Lösung“ ist akzeptabel, wenn sie in „vernünftiger“ Laufzeit berechnet werden kann. Prof. Hans Kellerer und Dr. Ulrich Pferschy vom Institut für Statistik und Operations Research der Universität Graz haben daher den Schwerpunkt in ihren Untersuchungen zum Rucksackproblem und zu verwandten Problemen auf die Entwicklung von Approximationsmethoden gelegt. Ziel dabei ist es, eine Näherungslösung zu berechnen, die innerhalb einer vom Benutzer vorgegebenen maximal erlaubten Abweichung vom Optimum liegt. Natürlich steigt der Laufzeitbedarf dieser Verfahren mit steigender geforderter Güte (sinkender Abweichung vom Optimum) der zu ermittelnden Lösung. Für das Rucksackproblem und einige seiner Varianten gelang es der Gruppe an der Universität Graz, Verfahren anzugeben, die sowohl hinsichtlich der Laufzeit als auch des Speicherbedarfs Verbesserungen gegenüber bestehenden Verfahren darstellen.

Neben dem oben beschriebenen klassischen Rucksackproblem wurden auch verschiedene Erweiterungen und Verallgemeinerungen behandelt, die sich meist aus Forderungen in konkreten Anwendungen ergeben. Diese notwendige Rückkoppelung mit konkreten, wirtschaftlichen Problemstellungen wird durch Kooperationsprojekte erreicht, in denen neu entwickelte Methoden in die Praxis umgesetzt werden. Jüngste Projekte betreffen Probleme des Holzzuschnitts (siehe ÖGOR-News 1/2000), der Beladung von Seecontainern und der Gestaltung von Aktienportfolios mit speziellen Nebenbedingungen.

Das Rucksackproblem bildet nur einen Kristallisationspunkt der Forschungsarbeiten von Hans Kellerer und Ulrich Pferschy. Weitere Arbeiten beschäftigen sich mit anderen Typen von Packungsproblemen (z.B. bin-packing, vector-packing) sowie mit Anordnungsproblemen (Schedulingprobleme, Zuordnungsprobleme).

Kontaktinformation

ao.Univ.-Prof. Dr. Hans Kellerer und Dr. Ulrich Pferschy
Institut für Statistik und Operations Research
Universität Graz
Universitätstraße 15/E3
A-8010 Graz
Tel.: +43 - 316 - 380 - 3495 bzw. -3496
Fax.: +43 - 316 - 380 9560
E-Mail: hans.kellerer@uni-graz.ac.at bzw. ulrich.pferschy@uni-graz.ac.at
URL: <http://www.kfunigraz.ac.at/soowww/personal/kellerer>
<http://www.kfunigraz.ac.at/soowww/personal/pferschy>

Ulrich Pferschy (Graz)

EURO und IFORS Neuigkeiten

Prof. Burkard neuer EURO Vice-President 2

Mit Beginn dieses Jahres sind einige Positionen im EURO Executive Committee neu besetzt worden. Der neue EURO Präsident und Nachfolger von Prof. Christoph Schneeweiß ist Prof. Philippe Vincke (Université Libre de Bruxelles, Belgien). Frau Prof. Zilla Sinuany-Stern (Ben Gurion University, Israel) übt weiterhin ihr Amt als Vice-President 1 aus. Aus ÖGOR Sicht besonders erfreulich ist, daß Prof. Rainer Burkard (TU Graz) in das Amt des EURO Vice-President 2 gewählt wurde und dieses in den nächsten 2 Jahren ausüben wird. Prof. Burkard ist u.a. für die Koordinierung der EURO Working Groups sowie der EURO Mini Konferenzen und der EURO Prime Konferenzen verantwortlich.

Neue Web-Adresse der EURO

Die EURO Website ist kürzlich umgezogen (neue Adresse <http://www.euro-online.org>) und wird in Zukunft professionell betreut und in regelmäßigeren Abständen als bisher auf den neuesten Stand gebracht werden.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß seit einiger Zeit der EURO Bulletin unter der Adresse <http://www.euro-online.org/bulletin/pdf/main.html> online im Adobe pdf Format zur Verfügung steht. Dieser Bulletin erscheint vierteljährlich und enthält alle wichtigen Neuigkeiten und Ankündigungen im Umfeld von EURO.

Die EURO Website enthält viele weitere nützliche Informationen, besonders hervorgehoben seien der EURO Kalender (<http://www.euro-online.org/text/calendar.html>) sowie Kontaktinfos sämtlicher nationalen Mitgliedsgesellschaften. Wer sich näher über EURO informieren möchte, sei auf die EURO Broschüre verwiesen, die unter der Adresse http://www.euro-online.org/text/Euro_Brochure_2.pdf bereitsteht.

Neue EURO und IFORS Repräsentantin der ÖGOR

Im Zuge der Übernahme des Amtes des EURO Vice-President 2 hat Herr Prof. Rainer Burkard die Funktion als EURO und IFORS Repräsentant der ÖGOR zurückgelegt. Frau Prof. Ulrike Leopold-Wildburger (Universität Graz) hat sich dankenswerterweise bereiterklärt, die Nachfolge von Prof. Burkard anzutreten. Prof. Gustav Feichtinger bleibt als zweiter EURO Repräsentant der ÖGOR im Amt. Wir wünschen Frau Leopold-Wildburger alles Gute für Ihre Tätigkeit als Repräsentantin der ÖGOR bei EURO und IFORS.

EURO Summer Institute 2002

Von 23. August bis 1. September 2002 wird in Grainau (Deutschland) das EURO Summer Institute (ESI) XX stattfinden. Die Veranstaltung wird von Prof. Hartmund Stadler (TU Darmstadt) mit finanzieller Unterstützung von EURO veranstaltet. Das wissenschaftliche

Thema von ESI XX ist „Supply Chain Management and Advanced Planning“, ein zur Zeit sehr aktuelles Gebiet.

Die Einrichtung der EURO Summer (oder Winter) Institutes (EWSI) hat sich als gut funktionierendes Instrument zur Nachwuchsförderung auf dem Gebiet des OR herausgestellt. An einem EWSI können ca. 25 junge, vielversprechende Wissenschaftler im Alter von bis zu 35 Jahren teilnehmen. Jede Person kann nur einmal an einem EWSI teilnehmen. Die Vergabe der Teilnahmeplätze erfolgt durch ein Auswahlkomitee aus den von den nationalen Mitgliedsgesellschaften der EURO vorgeschlagenen Teilnehmern (jede Gesellschaft kann 1-2 Teilnehmer vorschlagen). Die an der Teilnahme interessierten Wissenschaftler müssen sich bei ihrer nationalen Gesellschaft bewerben und müssen eine noch unveröffentlichte Arbeit zum Themengebiet des jeweiligen EWSI einreichen.

Im Rahmen eines EWSI finden auf der einen Seite eingeladene Hauptvorträge von Experten statt und auf der anderen Seite erhalten die jungen Teilnehmer die Gelegenheit, ihre zur Präsentation auf dem EWSI eingerichteten Beiträge vor einem kritischen Publikum zu präsentieren. Das wissenschaftliche Programm wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm (Ausflüge, gemeinsame Essen etc.) ergänzt, um den Teilnehmern den Aufbau von persönlichen Netzwerken zu ermöglichen.

Die lokalen Kosten werden von EURO und anderen Sponsoren getragen. Die Teilnehmer sind lediglich für die Reisekosten verantwortlich. Es wäre schön, wenn auch ein Vertreter oder eine Vertreterin der ÖGOR am ESI XX teilnehmen könnte.

Ein „Call for Nomination“ und detailliertere Informationen werden im Laufe der nächsten Monate an die Mitgliedsgesellschaften der EURO geschickt werden. Potentielle Interessenten sollten sich den Zeitpunkt des ESI XX bereits im Kalender notieren. Nominierungsschluß für die Bekanntgabe der einzelnen Länderkandidaten an das ESI XX Komitee ist der 1. April 2002. Weitere Informationen können bereits zum jetzigen Zeitpunkt über die e-mail Adresse esixx@bw1.tu-darmstadt.de beschafft werden.

Neue EURO Working Group E-CUBE

In diesem Jahr wurde eine neue EURO Working Group eingerichtet, die von der früheren ÖGOR-Vorsitzenden, Frau Prof. Ulrike Leopold-Wildburger koordiniert wird. Die Working-Group trägt den Namen „E-CUBE European Working Group on Experimental Economics“.

Diejenigen, die nun neugierig wurden, welche Rolle die EURO Working Groups spielen bzw. die mehr über diese Einrichtung wissen möchten, seien auf Informationen zu diesem Thema unter der Adresse <http://www.euro-online.org/wg/wg.html> verwiesen.

Treffen der EURO Working Group ORAHS in Wien

Die Veranstaltung „27-th Meeting of the EURO Working Group on Operational Research Applied to Health Services (ORAHS)“ findet vom 30. Juli bis zum 3. August 2001 an der

Universität Wien statt. Organisiert wird das Treffen von Dr. Marion Rauner vom Lehrstuhl für Innovations- und Technologiemanagement am Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Wien. Interessenten finden nähere Informationen unter der www-Adresse <http://www.bwl.univie.ac.at/bwl/inno/orahs2001.html>.

16-th Triennial IFORS Conference 2002

Die 16. Ausgabe des alle 3 Jahre stattfindenden großen IFORS Kongresses wird von 8.-12. Juli 2002 in der schottischen Hauptstadt Edinburgh über die Bühne gehen. Informationen über diese Tagung finden sich im www unter der Adresse <http://www.ifors2002.org>. Die Tagung steht unter dem Motto „OR in a globalised, networked world economy“.

Abstracts für Beiträge zur IFORS 2002 Tagung sind bis 15. Dezember 2002 einzureichen. Wer betreff der Tagung auf dem Laufenden bleiben möchte, wird gebeten eine e-mail mit dem Subject `subscribe ifors 2002` an die Adresse ifors2002@orsoc.org.uk zu schicken.

30 Tage Gratis-Testzugang zu den International Abstracts of OR

Die International Abstracts of Operations Research (IAOR) sind nun on-line verfügbar. Als Einstiegsangebot wird ein Gratiszugang für 30 Tage für potentielle Interessenten angeboten. Anmeldung über <http://www.iaor-palgrave.com> (Menüpunkt Registration anwählen und dann Free Trial anklicken).

Bettina Klinz (Graz)